

Athen, den 14 März 1900.

Jahresbericht der Athenerischen Zweiganstalt für das Jahre 1899/1900.

1. Chronik und Personalien:

Nachdem das athenerische Institut 25 Jahre lang in gemieteten Häusern untergebracht war, beging es ²⁰⁰ein Vierteljahrhundert seines Bestehens in eigenen sehr vergrößerten Räumlichkeiten. Der Vertrag über den Ankauf des Hauses wurde, wie Ihnen bekannt ist, am 28 Oktober 1899 zwischen dem Kaiserlichen Gesandten Herrn Grafen von Telfer und dem früheren Besitzer Herrn L. Melas abgeschlossen. Die Erbauung unseres großen neuen Saales hatte kürz vorher schon begonnen, und ist trotz mancher Hindernisse verhältnismäßig schnell durchgeführt worden, so daß die Einweihung am 12 März erfolgen konnte. Mit dieser war verbunden die Feier des 25 jährigen Bestehens der athenerischen Zweiganstalt, die eigentlich schon am 9. Dezbr. begangen werden sollte, aber bis zur Fertigstellung des Saales hinausgeschoben worden war. Aus dem besonderen Berichte über die Festbesitzung sei hier wiederholt, daß Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz, die Frau Kronprinzessin und Prinz Alois der Feier durch ihre Gegenwart eine besondere Weihe verliehen. Außerdem waren zugegen: der Kaiserliche Gesandte, und die Gesandten fast aller fremden Staaten, sämtliche griechischen Minister, die Directoren und Mitglieder der fremden Schulen, viele Professoren der Universität, sehr viele Mitglieder der deutschen Colonie und viele griechische Alterthumsfreunde.

Von den Adressen, Ernennungen und Dekorationen, welche bei der Festbesitzung überreicht oder bekannt gemacht wurden, mögen hier erwähnt werden: Eine Adresse der griech. archäolog. Gesellschaft, unterschrieben von ihrem Präsidenten S. Königl. Hoheit dem Kronprinzen, Adressen der christlichen archäolog. Gesellschaft, des Vereins Parnassos und seiner archäolog.

Ableitung, ein Glückwunsch der fremden Tustuln, die Ernennung des Kaiserl. Gesandten Herrn Grafen von Plessen zum Ehrenmitgliede des Tustuln, die Verleihung des roten Adler-Ordens III Klasse an 3 griechische Ephoren und der Medaille zum Kronen-Orden an vier Aufseheren und Beihilfen des Tustuln, die Widmung der neuen Auflage von Pausanias Beschreibung der Bürg von Professor Michaelis gemeinsam an das Adh. Institut und an die griech. archäolog. Gesellschaft.

Nach der Einweihung werden die Bauarbeiten des Anbaues namentlich in Äußeren und in der inneren Etage noch einige Monate fortgesetzt werden müssen, zumal die Bemalung der Decke des Saales erst im Sommer, nach vollständiger Trocknung erfolgen kann. Ich werde daher auch die Abrechnung über den Bau erst im nächsten Rechnungsjahre einreichen können. Vorläufig habe ich nur die bisher verausgabte Summe in Rechnung gestellt. Soweit ich die Ausgaben bisher übersehen kann, werden die Kosten für den Saalbau die veranschlagte Summe nicht übersteigen. Zwar sind die Preise der Baumaterialien im letzten Jahre bedeutend gestiegen, aber dafür ist auch die Summe der zur Verfügung stehenden Drachmen in Folge Fallens der Griechischen Valuta entsprechend gewachsen. Dagegen sind im alten Gebäude namentlich durch den notwendigen Umbau des Untergeschosses, durch die Änderung der elektrischen Beleuchtung und der Wasserleitung, durch die Neuerrichtung der alten Bibliothek, durch die Herstellung von neuen Pöden, den für die Mitteilungen und die Sammlung der Photographien, und endlich durch eine gründliche Reparatur der Terrasse, viele nicht vorgesehene Ausgaben zum Teil schon entstanden, oder werden noch entstehen, die nach meiner Schätzung in maximo etwa 3000 Mark betragen werden. Ich halte es für meine Pflicht Ihnen hier schon jetzt mitzuteilen, wo mehrere dieser Arbeiten noch in Nothfall unterbleiben können. Ich möchte Sie aber sehr bitten, nur für das kommende Jahr eine besondere einmalige Bewilligung bis zur Höhe von 3000 Mark für Änderungen und Erneuerungen im alten Hause gütigst machen zu wollen. Aus den für die regelmäßige Unterhaltung des Hauses bewilligten Geldern lassen sich diese Arbeiten nicht ausführen.

In dem Bestande des Personals ist im verfloßenen Jahre kein Wechsel eingetreten. Neben den beiden Sekretären war Herr v. Proß als Bibliothekar angestellt. Die Geschäfte des Portiers und Hausdieners besorgte Frau T. Rohrer, welche zu diesem Zwecke einen besonderen Hausdiener hält. Herr L. Rohrer hat mir bei meinen schriftlichen und zeichnerischen Arbeiten geholfen und ist bisher von verschiedenen Titeln, zum Teil auch von den Ausgrabungsgeldern bezahlt worden. Ich bitte die Centraldirection, ihn in Zukunft mit einer Remuneration von 100 Drachmen (etwa 50 Mark) anzustellen, und den Betrag auf Titel III zu verrechnen. Ich glaube daß dies ohne besonderen Zuschuß von Seiten der Centraldirection möglich sein wird, falls dieser Titel, wie ich annehme, für die Unterhaltung des Lustschloßgebäudes um 1800 Mark, also auf 4200 Mark erhöht wird. Der Photograph R. Rohrer bezieht keinerlei Gehalt, sondern verdient seinen Lebensunterhalt durch den Verkauf der Photographien. Er hat während des Umbaus seine Wohnung im Lustschloßgebäude aufgeben müssen, wird aber in diesem Frühjahr wieder eine Wohnung erhalten.

Von den Schnepfen des Reiches sind länger oder kürzer hier gewesen: die Herren Zahn, Lommatzsch und Maybaum, sie nahmen auch an den Reisen im Frühjahr teil.

II. Sitzungen.

In Folge des Saalbaues haben in diesem Winter bisher keine öffentlichen Sitzungen stattgefunden. Heute am 14 März wollen wir die erste wissenschaftliche Sitzung abhalten. Eine zweite Sitzung wird noch vor dem Beginn der Ferien stattfinden können.

III. Vorträge.

Anfang November habe ich, wie angekündet worden war, meine Vorträge vor den Monumenten begonnen und wöchentlich einmal gehalten. Da in diesem Jahre die Zahl der Zuhörer besonders groß war (gewöhnlich 40 - 50) und sich auch viele Nichtarchäologen darunter befanden, habe ich für die deutschen Archäologen wöchentlich einen besonderen Vortrag gehalten, um

Die Einzelheiten der Bauwerke besser besprechen und zugleich auf einzelne Streitschriften eingehen zu können. Mit dem Besuche von Triest und Euboea werde ich die diesjährigen Vorlesungen abschließen.

Über die Vorträge des zweiten Sekretärs berichtet Herr Haller:

S. 4^a

IV. Reisen.

Wie ich Ihnen seiner Zeit gemeldet habe, sind in den Monaten April und Mai 1899 die drei angekündigten Reisen zu Lehrzwecken programmäßig zur Ausführung gelangt. An der Reise durch den Peloponnes beteiligten sich 38 Herren, an der Inselreise nahmen 45 Herren und Damen teil und für die Tysa-Reise waren 20 Herren zugelassen worden.

Das Programm der bevorstehenden drei Reisen ist dahin erweitert worden, daß im Peloponnes auch Sparta und Messene und auf der Inselreise auch Rhodus besucht werden sollen. Die Anträge für alle drei Reisen müssen geschlossen werden, weil die zulässige Teilnehmerzahl erreicht ist. Für die Peloponnes-Reise haben sogar mehrere Meldungen abgewiesen werden müssen, unter denen sich aber, wie ich ausdrücklich hervorhebe, keine deutschen Archäologen oder Philologen befinden. In Zukunft werde ich die Meldungen von allen, die weder Archäologen noch Schulmänner, noch Architekten sind überhaupt nicht mehr vor dem Monat März annehmen. In diesem Zeitpunkte kann ich übersehen, ob solche Meldungen angenommen werden können.

An anderen Reisen, die ich im vorlesenen Jahre unternommen habe, sind zu nennen: je ein Besuch der Ausgrabungen der Amerikaner in Korinth und der deutschen Grabungen unter Herrn Anthesen in Paros.

Herr Haller berichtet über seine Reisen: S. 4^b.

V. Unternehmungen.

1. Nachdem die Ausgrabungen an der alten Agora und bei der Eneakrinos im vorigen Frühjahr abgeschlossen worden waren, sind im vorlesenen

1899/1900.

4^a *SP*

(Vorträge)

Entsprechend meiner Anzeige habe ich von Januar d. J. an bis ^{Anfang} März ~~hier~~ archäologische Übungen abgehalten. Ich habe die Teilnahme daran auf die hier weilenden deutschen Archäologen beschränkt um ihnen sowol den intimen als den wissenschaftlichen Charakter zu wahren, der bei größerer Teilnehmerzahl leicht verloren geht. Ich habe zweimal wöchentlich den Vormittag auf diese Übungen verwandt und darin Grabfunde und Grabmäler, ~~also Denkmäler~~ ~~da~~ die hiesigen Sammlungen sowol im Einzelnen interpretiert als auch in größerem Zusammenhang besprochen, und die Zuhörer nicht nur zu gelegentlicher Äußerung und Discussion, sondern auch für geeignete Abschnitte zum selbstständigen Vortrag herangezogen. Im März habe ich sodann die für das größere Publicum bestimmte allgemeine Periege, ebenfalls zweimal wöchentlich, begonnen, und ~~wird~~ denke sie bis zum Anfang April, d. h. den Beginn der Reife, zum Abschluss zu bringen. »

1899/1900. ³³
42

Reisen

Wissenschaftliche Reisen habe ich im verflossenen Jahre nur zwei gemacht. Die eine bestand in meiner Beteiligung an der Inselreise, ~~in~~ deren zweite Hälfte (Syra, Paros, Naxos, Thera, Melos, Paros, Aegina) ich mitmachte, die andere in einem kurzen Ausflug den ich zur Begleitung des Herrn Kavadias nach Thera und Paros machte, wo dieselbe unsere Ausgrabungen und die ~~in~~ in Anschluss daran entstandenen Sammlungen besichtigen wollte.

Sagegen gaben mir zwei aus privatem Anlass unternommene Fahrten nach Paros Gelegenheit, nicht nur ~~die~~ unsere Ausgrabungen dort mit einiger Muße zu studiren, sondern auch mit Herrn Zahn gemeinsam die Classification und Katalogisirung der keramischen Funde, besonders der prähiptischen, vorzunehmen.

Jahre nur noch einige ergänzende Arbeiten, welche zum Teil durch den starken Regen der letzten Herbstes notwendig geworden waren, ausgeführt worden. Die Veröffentlichung der Resultate konnte ich noch nicht in die Hand nehmen, weil meine Zeit durch andere Arbeiten und durch die Abfassung und den Druck eines größeren Buches über Troja sehr in Anspruch genommen war. Da der 1. Teil dieses Buches meine Behandlung der Bauwerke schon gedruckt ist und der von meinen Mitarbeitern gelieferte II Teil im Laufe des Sommers vollendet wird, will ich mich im nächsten Winter in erster Linie den Arbeiten zur Veröffentlichung der Enneakrānos und der am Markte aufgedeckten Bauwerke widmen. Die neuen Unternehmungen des Instituts, die Ausgrabungen in Paros, Megara und neuerdings in Thaka habe ich von jüngeren Herren ausführen lassen und mich darauf beschränkt, beim Beginn zugegen zu sein, und die Herren mit meinem Rat zu unterstützen. So hat Herr Ribensohn und Herr Delbrück mit Herrn Vollmöller in Megara gegraben, so wird auch Herr Preuner die Grabungen in Thaka ausführen. Auch die Publikation der Resultate werden diese Herren selbst übernehmen. Es wird mir daher genügend Zeit bleiben, mich im nächsten Winter der Veröffentlichung der Resultate der athenisch. Ausgrabungen zu widmen.

Im Anschlusse hieran teile ich noch mit, daß die griechische archäologische Gesellschaft nunmehr beschlossen hat, mit der Ausgrabung der griechischen Agora vorzugehen und so unsere Arbeiten fortzusetzen.

2. Die zweite Unternehmung des Instituts in diesem Jahre war die von Herrn Ribensohn geleitete Fortsetzung der Ausgrabungen von Paros. Nach einer kleineren Grabung an dem früher aufgefundenen Asklepieion, suchte er die Fundamente eines auf der Akropolis von Paros liegenden Tempels und mehrere, neben diesen Fundament-Mauern erhaltene sehr alte Hausmauern auf. Außerhalb der Stadt erforschte er einige Gräber und Graburnamente und fand noch ein Delion, mit dessen Aufdeckung er seine Arbeiten abschloß. Die Resultate dieser Arbeiten wird Herr Ribensohn selbst veröffentlichen, nachdem er sie vor

Kürzen in der Berliner Archäologischen Gesellschaft mündlich geschildert hat. Die Pläne der ausgegrabenen Gebäude hat der von mir angelernte griechische Architekt P. Pürsos aufgenommen, in dem wir jetzt eine tüchtige und dabei sehr billige Arbeitskraft besitzen.

3. Über die Ausgrabungen in Megara und die Auffindung der Wasserleitung und des Brunnens des Theagenes berichte ich Ihnen vor Kürzen. Ein von dem speziellen Leitern dieser Unternehmung den Herren Delbrück und Vollmöller verfasster Bericht wird in dem 1. Hefte der Mittheilungen von 1900 erscheinen. Die griechische Archäologische Gesellschaft unterhandelt mit den Besitzern über den Ankauf der Häuser in Megara, unter denen der Brunnen liegt. Sobald der Ankauf erfolgt ist, wollen wir die Arbeit wieder aufnehmen und das mit vielen Säulen ausgestattete Bassin und seine Umgebung ganz aufdecken.

4. Die Ausgrabungen, welche Herr Hiller von Sierdingen im vergangenen Jahre in Thera unternommen hat, hat das Institut dadurch unterstützt, daß Herr Lahn und unser Architekt Pürsos längere Zeit und Herr Höfers Kurz in Thera anwesend waren. Herr Lahn hat dabei auf Kosten des Herrn Hiller von Sierdingen eine besondere Ausgrabung prähistorischer Häuser im südlichen Teile der Insel gemacht, eine Unternehmung, die wir wegen der Wichtigkeit der Funde auf Kosten unseres Instituts fortsetzen zu dürfen bitten. Die Leitung würde Herr Lahn übernehmen.

5. Wie in früheren Jahren, so haben wir auch im vergangenen Sommer mit Ihrer Genehmigung Herrn Weber in Smyrna eine Unterstützung zu einer archäologischen Expedition gegeben. Über seine Arbeiten hat er Ihnen berichtet und wird seine ~~Arbeiten~~ Aufnahmen und Studien in den Schriften des Instituts veröffentlichen. So wertvoll diese Arbeiten auch sind, scheint es mir doch für sehr wünschenswert, daß unser Institut sich im stärkerem Maße, als bisher geschah an der Erforschung Kleinasiens beteiligt und daß es systematischer die sorgfältige Aufnahme der noch erhaltenen Ruinen einiger bestimmten Landschaften in die Hand nimmt.

Da die über der Erde liegenden Bauwerke von Jahr zu Jahr mehr zerstört
 werden, ist ^{ihre baldige} die Aufnahme, ^{die} ^{nie von allen Seiten anerkannt wird,} ~~der~~ ^{seine dringende Pflicht.} Das Institut
 hat mit der durch Kolveney aufgenommenen Denkmäler der Insel Lesbos
 schon einen ~~schönen~~ guten Anfang gemacht, ^{und} ~~es~~ ^{scheint} dürfte es sich ^{dahin} am
 meisten empfehlen, in ähnlicher Weise einen ~~andere~~ Landschaft vorzunehmen.
 Wir wollen ~~ihnen~~ ^{erst in nächster Herbst} heute noch keinen bestimmten Vorschlag
 unterbreiten, ^{sondern beabsichtigen} erst in nächster Herbst in Gemeinschaft mit dem Herrn
 Generalsekretar und Herrn Wiegand einen Plan aufzustellen. Für den
 kommenden Sommer bitten wir, Herrn Weber in Smyrna nochmals
 eine Unterstützung zu einer kleineren Expedition zuzusenden zu dürfen.
 Er hat den Vorschlag gemacht, das von Res. Arundell entdeckte
 Antiochium in Pisidien zu besuchen ~~und~~, die sämtlichen Reste
 des Stadt aufzumessen ^{besonders} und ^{ihre} Wasserleitung, von der noch ein
 Aquaedukt aufrecht steht, zu untersuchen. Auf der Hin- und Rückreise
 beabsichtigt er noch einige andere antike Städte zu besuchen.
 Wir bitten ihn wiederum 400 Mark anzahlen zu dürfen.

6. Ueber die Bearbeitung der Vasen von der Akropolis durch die
 Herren Graef und Hartwich berichtet Herr Wolters:

VI Die Publikation S. 5.7.

VII Die Bibliothek

b. Neben die Bearbeitung der Akropolis-Vasen berichtet H. Walters:

Die Arbeit an den Vasen von der Akropolis ist in der im vorjährigen Bericht charakterisirten Weise weiter und ihrem Abschlusse nahe geführt worden; daß wir ihren allerdings in allernächster Zeit zu erwartenden Abschluß noch nicht als vollendet berichten können liegt an den langen Unterbrechungen welche die Arbeit besonders durch Herrn Zahns Arbeiten auf Paros und Thera erfuhr, dann aber auch an der von uns unterschätzten Langwierigkeit der Revision der Skizzen und der neu gefertigten Zeichnungen. Die in Aussicht genommene photographische Aufnahme hat demgegenüber noch sehr zurückstehen müssen. Da aber Herr Zahn weit über die veranschlagte Zeit dieser Arbeit gewidmet hat, haben wir uns für berechtigt gehalten, ihn ^{nemigstens} in der vorgesehenen Höhe zu remuneriren. Er ist bereit die noch ausstehende Arbeit ohne besondere Remuneration zu Ende zu führen, was, wie gesagt, in allernächster Zeit erreicht sein wird. Da sein Aufenthalt ~~in~~ ⁱⁿ Griechenland leider mit dem 1. Oktober sein Ende erreichen wird, und eine Anzahl anderer Verpflichtungen seine Zeit bis dahin reichlich in Anspruch nehmen wird, ist es kaum möglich, die photographischen Aufnahmen in dem ursprünglich geplanten Maße sofort auszuführen.

Dagegen ist er bereit, seine Versuche noch fortzusetzen, ~~so~~ so dass wir über das zweckmäßigste Verfahren ein sicheres Urteil haben werden. Es wäre dann wol zweckmäßig, wenn er ebenfalls bereit ist, wenn er diese Aufnahmen gemeinsam mit Herrn R. Rohrer machte, so dass dieser dann in der einmal erprobten Weise je nach ~~dem~~ dem Bedürfnis der Publication die nötigen Aufnahmen beschaffen könnte. Besonderen Mangel glauben wir für die Weiterführung der Arbeit zunächst nicht zu bedürfen.

VII. Publicationen.

Hierüber berichtet Herr Wolzow:

"Ich habe in meinem letzten Bericht der Störungen zu gedenken, welche die regelmäßige Ausgabe unserer Mittheilungen verhindert hatten, einigermaßen haben diese auch in diesem Jahre noch nachgewirkt.

Das Schlussheft des XXIII Bandes (1898) konnte erst Ende April 1899 ausgegeben werden, das wirkte naturgemäß auf die Fertigstellung des XXIV Bandes (1899) ~~hemmend~~ ^{hemmend}, da dessen Herpellung so ^{erst} volle vier Monate zu spät begonnen werden konnte. Trotzdem ist er mit der ~~nicht mehr~~ ^{nicht mehr} ~~sanft~~ ^{sanft} ~~beden-~~ ^{beden-} ~~ken-~~ ^{ken-} ~~den~~ ^{den} ~~Ver-~~ ^{Ver- ~~spätung~~ ^{spätung} von ~~fünf~~ ^{fünf} ~~Wochen~~ ^{Wochen} abgeschlossen worden.}

Heft 1 wurde Ende Juni, Heft 2 im September, Heft 3 im November ¹⁸⁹⁹ ausgegeben; das Schlussheft war seit Anfang Februar 1900 abgeschlossen, doch verzögerte sich seine Ausgabe noch um einige Wochen, da zwei Tafeln nicht rechtzeitig eintrafen. Der Druck des Bandes XXV (1900) hat im Februar begonnen.

Band XXIV besteht aus 31 Bogen und 12 Tafeln, hat also den in den letzten Jahren üblich gewesenen, größeren Umfang.

Nach Fertigstellung des Bandes XXV wurden wir ~~nach~~ unserer Gewohnheit ^{gemäß} wieder ein Registerheft über die fünf letzten Bände herauszugeben haben. Es ist aber zu erwägen, ob es nun nicht angemessen scheinen könnte, ein gleichmäßig redigirtes Register über alle 25 Bände herauszugeben. Es ist klar, daß die Benutzung der Zeitschrift dadurch.

sehr erleichtert werden würde. Allerdings dürfte die Arbeit sich nicht auf eine Zusammenschweifung ~~und~~ der vorhandenen vier Registerhefte beschränken, denn deren Anlage ist eine zu ungleichmäßige und die Art der Auszüge und ihre Verwertung ist eine mitunter unzureichende, ja lückenhafte — es ist sogar vorgekommen, daß ganze Auffätze im Verzeichniß fehlen —, sondern es müßte eine neue Verarbeitung des ganzen Materials erfolgen, und zwar ~~von~~ ^{durch} einem Epigraphiker und ~~von~~ ^{einem} Archäologen. Nur so können wir hoffen, ein wirklich genügendes Register zu erhalten. Selbstverständlich würde ein solches Register nicht, wie bisher, unentgeltlich abgegeben werden können, und so durch einen angemessenen Preis wenigstens ein Teil der Herstellungskosten gedeckt werden.

2. Der Neudruck der Bände I-V. XI-XIV der Mittheilungen ist vollendet und in den Handel gebracht worden, zunächst durch die Abgabe von 31 (nicht 30 wie nach irriger Angabe des Verlegers im vorigen Bericht angenommen war) Serien ~~der~~ I-XX zu dem Vorzugspreise von 150 M. von denen dem Institut nach der Vereinbarung 120 M. gebühren. Die Zahlung für diese 31 Serien hat Herr W. Barth mit 3720 M. direkt an die Centraldirektion geleistet. Die Completirung unseres Bestandes hat weiterhin sofort einen gesteigerten Absatz, vor allem natürlich der bisher fehlenden Bände

abgesehen von den Serien)

zur Folge gehabt, so daß (unser Einnahmen aus dem Verlag im Jahr 1899 sich auf 2318½ Mark steigerten (gegen 1959 M. im Jahre vorher). Es ist zwar nicht ^{mit Sicherheit} zu erwarten, daß sie sich auf dieser Höhe halten werden, aber ~~es wird~~ ^{sie werden} sich nach Vollendung des Neudrucks der noch ~~fehlenden~~ ^{nicht in genügender} Bände Auflage vorhandenen Bände VIII-X immer besser gefallen, als ~~es~~ in der Zeit vor dem Neudruck, ~~der Fall war~~, besonders wenn wir dem Verleger gepaten durch Gewährung eines besonderen Rabatts bei Abnahme ganzer Serien auf Steigerung des Absatzes hinarbeiten. Der Verleger hat in einem Schreiben vom 5. Februar d. J. sich ebenfalls in diesem Sinne ausgesprochen und schlägt vor anzusetzen

Band I-XX	statt	M. 270	für das Publikum	220 M.	für die Buchhändler	180.
I-X	"	150	" " "	125	" " "	105
XI-XX	"	120	" " "	100	" " "	85.

Die Kosten des Transports würden dabei den Käufern zur Last fallen. Die Preise, welche uns der Verleger für die entnommenen Bände vergütet, würden durch diesen Rabatt nicht betroffen. Da das Institut also keinerlei Herabminderung seiner Einnahmen erleiden kann, der Rabatt vielmehr durchaus von den Buchhändlern getragen werden würde, so setze ich voraus, daß Sie gerne ihre Zustimmung dazu geben werden.

Ich hatte im vorigen Jahre dargelegt, daß ^{eine} ~~die~~ Konsequenz des Neudruckes der ganz vergriffenen Bände I-V. XI-XIV der nun vorzunehmende Neudruck der ~~8~~ nach Abgabe der Serien ~~auf die Reihe~~ vergriffenen oder ~~ist~~ auf die Reihe gehenden Bände VIII-X sei. Sie

haben sich dieser Anschauung angegeschlossen und zunächst die Bände IX und X in Angriff nehmen lassen. Da sowohl die Mittel dazu ~~als die~~ von der Centraldirektion bereit gestellt wurden, als auch die Drucklegung vom Generalsekretariat geleitet wurde, habe ich hier nur mit dem Ausdruck des Dankes für diese Förderung zu bemerken, daß der Druck ~~fast~~ nach der letzten mir zugegangenen Nachricht jetzt vollendet sein muß. Es würde aber jetzt auch ^{möglichst bald} (Band VIII in Angriff zu nehmen sein, da von ihm überhaupt nur noch 5 Exemplare auf Lager sind, ~~und nur~~ die Unkosten werden sich hoffentlich von den erwähnten außergewöhnlichen Einnahmen decken lassen.

Nach Herpellung des Bandes VIII wird dann unser ganzer Verlag wieder complet sein. Schon jetzt haben wir ihn neu geordnet und organisiert. Ein Austiefenungslager befindet sich in Leipzig, und erleichtert schnelle Erledigung der eingehenden Bestellungen, der Repetband ist in dem einen der neugebauten Zimmer auf der Terrasse des Institutsgebäudes auf eigens hergerichteten Holzgepellen in übersichtlicher Weise untergebracht. Neue Bücher zum Verzeichniß der Bepänder in Athen und Leipzig und da daraus entnommene Bände sind angelegt und ermöglichen jederzeit ^{jede} ~~alle~~ wünschenswerte Information.

Die Veröffentlichung der Funde aus dem Kabirion ist
insofern gefördert, als jetzt das Manuskript ziemlich
vollständig eingelaufen ist, und die im vorigen Jahre
in Aussicht genommene Revision der Inschriften,
namentlich durch Herrn von Protz erfolgt ist. Leider
hat seine längere Abwesenheit von hier diese Arbeit
länger verzögert, als zu erwarten war, die definitive
Gepaltung dieses Teiles des Textes wird aber jetzt
baldig erfolgen können, so daß ich hoffen darf
im Sommer mit dem Druck des Textes zu beginnen.
Die Herstellung der Tafeln hat, ~~unter~~ mit freund-
licher ~~Unterstützung~~ Hilfe des Generalsekretariats in
Berlin begonnen; da aber noch nichts vollendet ist,
also auch noch keine Aufwendungen gemacht
worden sind, so ~~sind~~ ^{ist} ~~die~~ uns zur Verfügung ge-
stellte Zuschuss von 1000 Mk. noch nicht ~~in~~ ange-
griffen worden. Ich bitte deshalb, ihn auf das
kommende Rechnungsjahr zu übertragen."

VII. Bibliothek.

Wie ich schon in meinem vorigen Bericht andeutete haben wir die Arbeiten ~~an der~~^{zur} Ordnung unserer Bibliothek sistirt, so lange die ~~Erweiterung~~^{Art der} unserer Räumlichkeiten nicht stattfand, und nachdem sie stattfand ebenfalls bis zu der nunmehr erfolgten Fertigstellung des neuen großen Saales. Über die ~~bei~~ Grundsätze, welche bei ~~dieser~~ der nun notwendig gewordenen Neuordnung zu befolgen sind, habe ich mich bereits im vorigen Jahre geäußert. Wir werden aber ~~zu~~ zunächst nur die bisher vorhandene Ordnung herstellen und sie beibehalten, bis die gründlich vorzubereitende definitive Anordnung an ihre Stelle treten kann.

Dass die Benutzung der Bibliothek durch die Störungen des Umbaues beeinträchtigt wurde, versteht sich von selbst; wir haben uns bemüht, wenigstens immer alle Bücher zugänglich zu erhalten. Von jetzt an wird die Benutzung wieder ungehindert erfolgen können.

Zur Vermehrung der Bibliothek standen uns außer den regelmäßigen 1500 Mk. noch die einmalige Bewilligung von 1000 Mk. zur Verfügung. Diese letztere haben wir Ihrer Anweisung gemäß vor allem zur ~~Ausfüllung~~ Anschaffung älterer und fehlender Werke verwendet, worüber die beigelegte Liste unserer Erwerbungen Aufschluss giebt. Sie werden bemerken, dass unter diesen ^{immer noch} zwei Werke fehlen, die für uns auf die Dauer unentbehrlich sind:

nicht entbehrt werden können: Stuart & Revett in der Originalausgabe und die Nouvelles annales de la section française de l'Institut archéologique nebst den zugehörigen Tafeln. Erpers Werk habe ich bis jetzt noch nicht erhalten können, hoffe es aber bei seinem nicht unerquicklichen Preise später gelegentlich anzuschaffen. Der Preis der Nouvelles Annales dagegen ist so unverhältnißmäßig hoch (400 M.) daß wir vorläufig auf ~~seiner~~ ^{ihre} Erwerbung verzichten mußten.

Es hat sich so gemacht, daß nicht der ~~vollste~~ Betrag ganze Summe von 1000 M. für diese älteren Werke verwendet werden ist, sondern etwa der für Stuart & Revett vorgesehene Betrag übrig blieb. Um aber nun nicht nochmals eine Übertragung auf das neue Rechnungsjahr vornehmen zu müssen, haben wir diesen Betrag beim Ordinarium mit verausgabt, und hoffen ihn dem später ~~von~~ ^{davon} Ordinarium wieder für die betreffende Anschaffung zu verwenden. Diese kleine Erhöhung des Ordinariums war für uns um so ~~an~~ ~~begehrter~~ erwünschter als, wie Ihnen bekannt ist, ich aber doch wiederholen muß, die jährliche Dotierung unserer Bibliothek mit nur 1500 M. weder dem von den anderen ~~per~~ gleichartigen Anstalten aufgewendeten Betrag, noch auch unseren dringenden Bedürfnissen entspricht.

1. Die Sammlung der photographischen Negative ist in dem neuen photogr. Atelier auf der Terrasse des Instituts ganz neu geordnet und dabei revidiert worden. Ich werde Ihnen bald eine Zusammenstellung der Zahl der Negative, ~~nach~~ nach den verschiedenen Landschaften und Städten geordnet einreichen. Im Anschlusse daran wurde ich Ihnen auch einen neuen Katalog der verkäuflichen Photographie Bilder zum Abdrucke im Archäolog. Anzeiger einreichen. ~~†~~ Daß die Sammlung auch in diesem Jahre wieder einen großen Zuwachs erhalten hat, brauche ich kaum zu versichern.

Die Sammlung der photograph. Positive ist auch neu geordnet worden, doch ^{kommt} ~~sich~~ diese Arbeit noch nicht abgeschlossen ^{werden}, weil noch eine größere Anzahl neuer Kästen zur sicheren Aufbewahrung der Bilder bei Sonnenstrahlen bestellt werden mußte. Für die in Berlin befindliche kleinere Sammlung von Bildern hat der Photograph eine größere Anzahl von ^{(angefertigt gemacht, die} ~~Bildern)~~ ~~schicken lassen~~ ich Ihnen noch vor dem Sommer zugeschieken hoffe, sobald der zugehörige Katalog fertig ist. Unsere Sammlung ^{ist} hat sich namentlich

Die Sammlung durch Bilder von Athen, Paros, Thera, Megara und Troja vermehrt worden.

Die Zahl der Diapositive hat sich in diesem Jahre nur wenig vermehrt, weil im Laufe dieses Winters keine Sitzungen abgehalten wurden. Die älteren Diapositive sind aber von griechischen Gelehrten und auch von mir zu ~~privaten~~ ^{vörlauf} Vorträgen benutzt worden. Es mag hier auch erwähnt werden, daß wir unser Skioptikon durch Anschaffung einer neuen elektrischen Lampe noch verbessert haben.